



Ausgabe Nr. 72 · Dezember 2008

Kinderfreundlichkeit praktisch

Das Kinderland im Mineralbad Leuze ist ein großartiges Angebot für Stuttgarter Familien. Es wird sehr gut angenommen und ist fest verankert in der Palette kinderfreundlicher Freizeitangebote in Stuttgart. Wer allerdings beim Besuch des Mineralbads Leuze ausschließlich den Bereich des Kinderlands mit seinen Kindern nutzt, hat denselben Eintrittspreis zu zahlen wie Besucher, die alle Angebote des Bads nutzen. Zu letzteren zählen das Sauna-Dampfbad, die Warm- sowie Kaltbadehalle und anderes mehr. Das bedeutet, dass Familien für das Angebot des Kinderlands einen vergleichsweise hohen Eintrittspreis aufbringen müssen.



„Wir wollen deshalb prüfen lassen, ob ein reduzierter Eintrittspreis nur für den Besuch des Kinderlandes eingeführt werden kann“, begründet Stadträtin **Stefanie Schorn** einen Antrag der CDU-Fraktion an die Stadtverwaltung.

Darüber hinaus möchte die CDU, dass für das Kinderland Anschaffungen getätigt werden wie wasserfeste Laufställe für Krabbelkinder in der Umkleide-, in der Damendusche und im Badebereich. Da der eigene Kinderwagen aus Hygienegründen vor der Tür bleiben muss, sollten darüber hinaus Buggys für den Transport von Babys und Kleinkindern in den Bereich des Kinderlandes bereitgestellt werden. „Diese Anschaffungen könnten unseres Erachtens mit geringem Aufwand gemacht werden“. Für Stadträtin Stefanie Schorn stellen die geforderten Maßnahmen am Beispiel des schönen und grundsätzlich kinderfreundlichen Mineralbades Leuze exemplarisch dar, wie auf einfache und finanziell überschaubare Weise die Kinderfreundlichkeit an vielen Stellen in Stuttgart weiter verbessert werden kann.

KURZ INFORMIERT

Stuttgarts pulsierende Mitte

Viele interessierte Bürger schlossen sich dem Stadtspaziergang an, was für eine gute Themenauswahl sprach.



Der stv. Fraktionsvorsitzende Dieter Wahl führt in das Thema Querspange ein.

Spannend ist die Frage, wie die Querspange – der Bereich zwischen Rotebühlplatz und Hauptstätter Straße – zu einer verbesserten Verbindung der dies- und jenseits gelegenen Areale umgestaltet werden kann. Sie soll in ihrer Funktion einer Fußgängerzone aufgewertet werden. Die Fahrspur würde weiter verengt, die Barrierefreiheit erhöht, die Bushaltestelle aber belassen werden. „Ich sehe gute Chancen, dieses Thema in den nächsten Haushaltsberatungen weiterzuverfolgen“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dieter Wahl.

Das Quartier S beschreibt ein an die Paulinenstraße im Süden angrenzendes Gebiet, das – mit Ausnahme einer Kirche und der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude – neu bebaut werden soll. Der am Projekt interessierte Investor spricht von 47.000 m² Geschossfläche für Einzelhandel, Wohnungen und Büros. Würde im Zuge



Im Herold-Center moderiert Stadtrat Dieter Wahl die Diskussion um die Verkehrsplanungen am Wilhelmsplatz.

der Neubebauung die Paulinenbrücke abgerissen, würden umliegende Straßen mit 55.000 Fahrzeugen täglich mehr belastet. Eine Lösung hierfür läge dementsprechend in Verkehrslenkungsmaßnahmen außerhalb der Stadtmitte. In Bezug auf die Hauptstätter Straße hob Stadtrat Dieter Wahl hervor, dass seine Fraktion ihre anfängliche Skepsis gegenüber dem auf Höhe Sophienstraße eingerichteten Fußgängerübergang aufgrund guter Erfahrungen abgelegt habe. Davon unabhängig spräche jedoch vieles dafür, die Ein- und Ausfahrten für den Kraftfahrzeugverkehr hier wieder zu öffnen. Von dem Plan, am

Fortsetzung nächste Seite

Jahreswechsel

Kurz inne halten und noch einmal zurückschauen, was das Jahr gebracht hat, ist guter Brauch, um die Wünsche, die man für das neue Jahr hegt, besser ergründen zu können.

Ein Thema, mit dem man sich in den vergangenen Jahren und auch im neuen Jahr beschäftigen wird, ist Stuttgart 21 – Das neue Herz Europas. Einen großen Schritt weiter ist man vor anderthalb Jahren mit der Vertragsunterzeichnung durch die Projektpartner gekommen. Die belegbaren Vorteile, die Stuttgart 21 für bringt, sind nach Überzeugung der CDU-Fraktion noch intensiver zu vermitteln, damit die Menschen dieses beneidenswerte städtebauliche und ökologische Projekt voller Stolz im Herzen tragen können. Die CDU wird die Werbung dafür forcieren.

Die CDU-Fraktion blickt nach manchen Turbulenzen in 2008 nach vorn. Es geht für sie darum, ihre Stärke im Gemeinderat auszubauen, um nachhaltig christdemokratische Politik betreiben zu können – das heißt, entsprechende Beschlüsse und Maßnahmen im Sinne der Menschen herbeiführen zu können.

Neue Anträge der CDU

- **Situation Seelbergstraße**
02.12.08 Nr. 475/2008
- **Vogelgrippe – war da was?**
02.12.08 Nr. 474/2008
- **Neugestaltung zw. Wilhelms- und Österreichischem Platz**
01.12.08 Nr. 473/2008
- **Start der Stuttgarter Bildungspartnerschaft**
mit Grüne u. Freie Wähler
27.11.08 Nr. 468/2008
- **Direktanschluss B 27a Stammheim**
26.11.08 Nr. 462/2008
- **Kinderland Leuze**
21.11.08 Nr. 456/2008
- **Sportveranstaltungshalle für 2000 Zuschauer**
06.11.08 Nr. 430/2008

Fortsetzung von vorhergehender Seite

Wilhelmsplatz für 1,2 Millionen Euro einen Kreisverkehr zu bauen, hat man sich dagegen verabschiedet. Prof. Dr. Rolf Karajan vom gleichnamigen Ingenieurbüro hält dies in Anbetracht erheblicher Fußgängerströme für unrealistisch. Stattdessen sieht er in einem sogenannten Tetragon die Lösung für funktionierende Verkehrsbeziehungen.



Im zukünftigen Stadtmuseum - links der für Stuttgart-Mitte zuständige Betreuungstadtrat Dieter Wahl, dahinter Museumsleiterin Dr. Anja Dauschek

Ein kulturelles Juwel wird das zukünftige Stadtmuseum im Wilhelmopalais sein. Deren Leiterin, Dr. Anja Dauschek, erläuterte die Konzeption des Museums, das bis Ende 2012 im Haus der jetzigen Stadtbücherei eingerichtet sein soll. Konzeptionsleitbild ist die Annäherung an Gegenwart, Geschichte und Zukunft, wobei der Mensch im Mittelpunkt steht. Aus lediglich 3000 Exponaten besteht die Sammlung. Dennoch steuern diese dazu bei, die Stadt in ihrer historischen Gesamtheit darzustellen.

Dem Thema Stuttgart 21 näherte man sich in der Neckar-Realschule, die bedingt durch die Aushubarbeiten an ihrem jetzigen Standort in die Heilbronnerstraße umziehen wird. Erwähnenswert ist, so Manfred Poethke von der Deutsche Bahn AG, dass der neue Hauptbahnhof schon jetzt, bevor mit dem Bau begonnen worden ist, einen Ökologiepreis erhalten hat. Unabhängig von der Jahreszeit muss die muschelartige Halle weder gekühlt noch geheizt werden. Der neue Durchgangsbahnhof wird über acht Bahnsteigkanten verfügen, so dass jeweils vier Züge ab- und einfahren können. Dass das Gesamtbauwerk in die Baugeschichte eingehen wird, ist heute schon gewiss. Deutlich sagte der S 21 Experte, dass das alte Bahnhofsgebäude bestehen bleibt. Lediglich die Seitenflügel müssen weichen. Auch räumte er die Mär aus, dass Stuttgart für Jahrzehnte im Baudreck versinken werde. Die Stadt habe schon größere Baustellen gesehen. Besorgt zeigten sich Bürger wegen Schäden an ihren Häusern, die durch den Tunnelbau verursacht werden könnten. Hier kann das Tiefbauamt amtliche Gutachten vor und nach dem Tunnelbau veranlassen, was der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dieter Wahl, an die Anwesenden gewandt, ausdrücklich betonte.

Am Abend im Jazz-Club BIX im Gustav-Siegel-Haus zeigte sich Fraktionsvorsitzende Iris Ripsam rückblickend auf die geleistete Tour zufrieden. Vieles habe der Besuch besser begreiflich gemacht. Besonders zufriedenstellend seien die zahlreichen Gespräche mit den interessierten Bürgern gewesen.